

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Mittwoch, 5. Februar.

Nr. 10.

Handelsnachrichten.

* Neu sohl. Auf den hiesigen stark besuchten Wochenmärkten war im Dezember und Januar der Mittelpreis der Kornfrüchte: ein Preßburger Mezen Weizen 1 fl. 48 kr., Roggen 1 fl. 18 kr., Hafer 30 kr., Erdäpfel 12 kr. C.M. Wegen des häufigen Regens im Herbst blieben viele Acker im Winterfelde ungepflügt, und auf besäeten leicht gelegenen Aekern ist von der Masse der Saamen ausgefault.

* Keresztur, in der Zempliner Gespanschaft. Die Marktpreise der Kornfrüchte sind hier im Dezember gestiegen, und zwar das Kubel (2 Preßb. Mezen) Weizen auf 8 fl., Roggen 5 fl., Gerste 3½ fl., Hafer 3 fl. und Kukuruz auf 4 fl. W.W. — So wie im Frühjahr, so sind auch im Herbst in der Zempliner Gespanschaft die Flüsse und Bäche aus ihren Ufern getreten und haben großen Schaden verursacht; die Ueberschwemmung verbreitete sich bis auf die entferntesten Wiesen und Weiden. Möge der von einer Reichsdeputation gearbeitete Plan zur Regulirung der Flüsse in Ungarn bald ins Leben treten, um auch für diese Gespanschaft ersprieslich zu sein! — Rindvieh und Schafe blieben bis zu Anfang des neuen Jahres gesund; möge nur der Mangel an hinlänglichem Winterfutter keine Seuchen erzeugen!

Fußfahrten im Stromgebiete des Mississippi.

(Fortsetzung.)

Vor zehn Tagen watete ich noch im Gebirgsschnee, und ein scharfer Nordwest pfliff mir ums Gesicht; die ganze Natur war wie todt; und heute athme ich tropische Luft, und schlendere in Blumengärten umher, in denen ich mir einen Strauß von Tulpen, Rosen und anderen Kindern der Flora binde, die im herrlichsten Schmucke prangen. Auf den Wiesen im Oberlande war kein Halm zu sehen, kein Vieh

weidete im Freien, kein Baum trug Blätter; hier brüllt die Herde auf der Weide unter einem sonnigen, tiefblauen Himmel, die Wälder sind grün, die Drangenbäume tragen goldene Früchte, der Pflüger handhabt Pflug oder Gabe und pflanzt das Zuckerrohr in die Erde, welches im nächsten Jahre reiche Ernte geben soll. Kein rauher Nordwind belästigt mich, kein Schnee kracht unter meinen Sohlen, ich betrete einen grünen Wiesenteppich, die Luft ist lind und balsamisch wie in einer Jahannisnacht. Aber ohne belästigende Zuthaten ist diese Herrlichkeit doch nicht, denn die stechenden Moskito's summen mir um mein Haupt und quälen meine empfindliche Haut. Winter ist hier gar nicht gewesen, die Kälte wurde niemals so stark, daß sie auch die schwächste Blume hätte welk machen können. Mitten im Januar sitze ich am offenen Fenster und lese lächelnd die Nachrichten von Häfen, die durch Eis gesperrt sind, von Schneewehen und nordischem Froste.

Wer einen deutlichen Begriff von der ungeheuern Ausdehnung des Mississippi-Stromgebietes haben will, muß dasselbe, zum Theil wenigstens, aus eigener Anschauung kennen lernen. Es ist eine ungeheure Strecke, in welcher der alte „Vater der Gewässer“, wie der Niesenstrom auch genannt wird, die Pulsader bildet, welche das Leben der zahllosen Nebenflüsse in sich aufnimmt. Es ist die große fahrbare Wasserstraße im nordamerikanischen Binnenlands, die mit den entferntesten Dörfern und Thälern in Verbindung steht. Sie geben ihm, was sie zu geben haben, um dafür von ihm wieder zurück zu empfangen. Ohne das Stromgebiet des Mississippi wäre das ganze Land zwischen den Felsengebirgen und den Alleghannies eine zweite Sahara!

Es sind nun vierunddreißig Jahre, daß das erste Dampfschiff auf diesen Fluten schwamm. Was für mächtige Fortschritte hat seitdem das Land gemacht, wie erscheint es nun so gänzlich umgewandelt! Es leben noch viele Leute in kräftigem Mannesalter, die sich in Cincin-

nati oder Louisville ansiedelten, als diese Plätze, jetzt zu mächtigen Handelsstädten heran gewachsen, nichts weiter waren, als armselige Dörfer von einigen Duzend zerstreuten Hütten; damals erhielten die Bewohner derselben ihren Waarenbedarf aus Neu-Orleans auf großen Barken, die immer nur langsam und mit unsäglicher Mühe, mit Hilfe von Leinen oder Stangen den mächtigen Strom hinaufgeschafft wurden, und täglich nicht mehr als höchstens fünfzehn englische Meilen zurücklegten. Kein Wunder also, daß sie vier bis sechs Monate Zeit bedurften, um bis nach Louisville in Kentucky zu gelangen. Aus alten Handelsbüchern erstet man, daß die Ansiedler damals zehn, 15, 20, ja, auch wohl 30 Cents Fracht für das Pfund Waare bezahlten; jetzt erhalten sie dieselbe binnen sechs Tagen und zahlen 20 C. für den Zentner. Diese ersten Ansiedler mußten für das Pfund Kaffe einen halben Thaler geben, für Zucker nicht viel weniger, für die Elle Kattun einen ganzen Thaler. Jetzt beziehen sie das Alles um ein Zehntel jener Preise. Ein er dieser Schanzgräber des westlichen Handels erzählte, daß einst von weit und breit die Leute in Louisville zusammen geströmt waren, um ein Freudenfest zu veranstalten, weil ein Boot mit allerlei Kramwaaren nach einer Reise von nur vier Monaten und einer Besatzung von 40 Mann glücklich angelangt war. Jetzt macht ein Dampfboot die Reise in fünf Tagen, und kein Mensch findet darin etwas Ungewöhnliches. So ändern sich die Zeiten; es lebe die Kraft des Dampfes!

Bejahrte Boots- und Steuerleute, die noch jetzt Dampfboote und Segelschiffe um die vielen Sandbänke und aufrecht stehenden Baumstämme oder im Flusse angehäuften Holzmassen herumführen, und jede Stelle im Wasser genau kennen, wissen viel von jener alten Zeit zu berichten. Zu Hause am warmen Herde, oder wenn sie die Wache auf dem Verdeck haben, in stiller, heiterer Nacht, wenn das Schiff gewaltig gegen die Strömung arbeitet oder geräuschlos zu Thal fliegt, erzählen sie gern von gefährlichen Abenteuern, und werden warm u. lebendig, wie alte Krieger, die von Schlachten und Siegen reden, an denen sie einst Theil genommen

(Beschluß folgt.)

Dampfpfeife.

Von dieser macht man jetzt eine glückliche Anwendung in Leeds, und, wie wir vernommen haben, auch bereits in Sachsen. Gerade auf der Linie in einem Dampfkessel, bis zu welcher das Wasser sich ohne Gefahr für die Sicherheit des Kessels verdampfen kann, bringt

man eine kleine Röhre nach Außen an u. mit dieser eine Dampfpfeife in Verbindung. Sinkt nun das Wasser unter den gehörigen Stand, so macht der durch die Röhre ausströmende Dampf die Pfeife ertönen und Wärter u. Heizer aufmerksam. Die Sache ist vielleicht nicht neu, aber immer werth, daß man sie aufs Neue empfehle und vielleicht als Bedingung bei der Benutzung der Dampfkessel in Vorschlag brächte.

Miszellen.

Ueber die interessante Entdeckung des Prof. Ehrenberg zu Berlin, daß der Bimsstein, welcher im rheinischen Trass eingeschlossen ist, mit den Kieselpanzern von Infusorien erfüllt erscheint, sprach Alexander v. Humboldt in der Akademie der Wissenschaften zu Paris in der Sitzung vom 23. Dez. v. Jahr in folgender Weise seine Meinung aus: „Der Bimsstein, welcher in dem rheinischen Trasse eingehüllt ist (das Produkt einer vulkanischen schlammigen Eruption) ist mit kieseligen Infusorien erfüllt. Man muß dafür halten, daß die kleinen Thierchen in die Fragmente des Bimssteins, welche in süße Wasser (Maare) niedergefallen waren, sich verkrochen haben, und daß nachher diese Fragmente in schlammige vulkanische Auswurfsmassen eingehüllt worden sind. Da der Bimsstein aus der Masse des Obsidians entstanden ist, und da die Vulkanreaktionen aus dem tiefen Innern unseres Planeten nach seiner Oberfläche hin sind, so kann man nicht annehmen, daß jene Infusorien mit Kieselpanzern in den Kratern präcipitirt hätten. Man muß anfangen, Thatsachen zu sammeln, die Hypothesen kommen hernach.“

* * Die Baumwolleneinfuhr während des J. 1844 betrug in London 77,776 Ballen, in Liverpool 1,491,638 B., in Glasgow u. s. w. 114,027 B., zusammen 1,683,441 Ballen, gegen 1,743,538 Ballen im Jahr 1843, wonach sich also ein Minus von 60,097 B. ergibt. Die Vorräthe am 31. Dez. 1844 umfaßten in London 85,860 Ball., in Liverpool 749,580 B., in Glasgow u. s. w. 67,620 B., zusammen 903,060 Ballen gegen 784,730 B. am Ende Dezember 1843. Dieselben stellen sich also um 118,330 Ballen bedeutender heraus. Die Ausfuhr Großbritanniens im Jahre 1844 betrug nach dem europ. Kontinent 130,050 Ballen, und nach Irland 14,000 Ballen.

* * Nach dem letzten Wohnungsanzeiger hat Berlin gegenwärtig 55, sage fünf und fünfzig verschiedene Vereine, welche sämmtlich für sich zu wohlthätigen Zwecken thätig sind und der Stadtarmenverwaltung natürlich sehr bedeutende Mittel entziehen.

Wiener Börse vom 1. Febr. 1845.

Staats. 5 Prz. (für 100 fl.) 111 $\frac{1}{16}$; 4 Prz. —; 3 Prz. —; 1834ger Loose (für 500 fl.) —; 1839gr Loose (für 500 fl.) 325%; Bankaktien 162 $\frac{1}{2}$ %; Nordbahn (für 1000 fl.) 1832; Gloggnitzer (für 400

fl.) 537; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 110%; Lyrnauer —; Gmundner (für 200 fl.) 186; Mailänder (für 100 fl.) —; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 611; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) —; Milllyterzen (für 100 fl.) —; Esterhazy-Loose 57%.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

10te Verloosung.

Verzeichniß der am 1. Febr. 1845 gezogenen 85 Serien-Nummern des k. k. Staats-Anlehens vom Jahre 1834.

14, 32, 135, 144, 149, 163, 172, 196, 212, 218, 220, 260, 303, 317, 348, 367, 402, 426, 489, 532, 566, 621, 639, 653, 736, 774, 795, 826, 930, 968, 1013, 1062, 1067, 1094, 1148, 1149, 1165, 1207, 1224, 1232, 1266, 1274, 1278,

1283, 1309, 1310, 1391, 1442, 1449, 1487, 1497, 1509, 1512, 1527, 1579, 1640, 1652, 1686, 1723, 1727, 1730, 1771, 1779, 1785, 1812, 1851, 1857, 1867, 1896, 1916, 1957, 1972, 2024, 2055, 2118, 2125, 2135, 2138, 2168, 2187, 2280, 2298, 2345, 2447, 2495.

Loose von den Serien 1391, 1487, 2055, 2298, 2495 sind bei Herrn **Dr. Lueff**, zur „Minerva“ in Pesth verkauft worden.

Mathematische Portraits.

Die Brüder Séry, Portraits-Maler, welche mit Hilfe einer mathematischen Rahm', wodurch die größtmögliche Aehnlichkeit erzielt wird, portraituren, sind wohnhaft in der Wienerthorgasse, im Németschen Hause, Nr. 171, in Ofen.

Diorama.

Die zweite Abtheilung des Diorama, oder höchst interessante Reise durch die Alpenwelt des bekannten Schweizerlandes, ist bereits aufgestellt. Ein hochverehrtes Publikum wird ersucht, diese, hier noch nie gesehene Ausstellung besuchen zu wollen. Schauplaz: im Sallmayer'schen Sommer-Salon, im Redoutengebäude in Pesth.



Pecco-Thee,

ganz echt, ist so eben von der besten Qualität in Original-Pakung aus **Indien** angekommen und in Lueff's Parfümerie-Handlung zur „Minerva“ in Pesth zu haben.

Mehrere 1000 Stück fertiger Wäiche, bestehend in allen Sorten Männer-Damen- und Kinder-Wäiche, Leintüchern, Polster- und Luchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum „**Ypsilanti**“ in Pesth.

In
Carl Geibel's

Buchhandlung in Pesth,
(Christophplatzchen) ist zu haben:

Die sichersten Mittel, sich
gegen Diebstähle zu sichern.

Eine Anweisung, Gebäude in ihren einzelnen Theilen so einzurichten, daß sie gegen Einbruch gesichert sind, und die Diebe selbst auf mancherlei und leichte Weise theils zu ertappen, theils zu verschrecken. Nebst einem Nachtrage über Sicherheitschlösser.

Von **F. Belger.**

8. Broch. 1844. 36 fr. C.M.

Thener erkaufte Erfahrungen eines Mannes, der oft in seinem Leben bestohlen wurde, bis er es zu seinem Hauptstudium machte, alle gegen Diebe anwendbaren Mittel zu erforschen.

Vorzügliche Qualität **Punsch-Essenz**, welche von mir selbst erzeugt, den feinsten Italienischen gleich ist, so wie auch

echter **Jamaika-Rhum**,

echt **russischer Pecco** (Blumen-) und
chinesischer Perl-Thee,

**Karlowitzer Tropfvermuth, Me-
nescher- und Tokayer-Ausbrüche**,

echter **Preßburger-Zwieback**

empfehlht billigt die Spezereiwaaeren-Handlung des

F. Höffler,

Leopoldgasse zu den 3 Löwen in Pesth.

Bei

Felix Wächter

in **Tyrnau**, ist erschienen, und in Pesth bei **Eggenberger und Sohn**, in Kaschau bei **Hagen**, in Temesvar bei **Weichel** u. durch jede Buchhandlung zu denselben Preisen zu haben:

Írás példányok.

Iskolai és magány használatra.

Amon Károlytól.

12 tisztán köbe vésett levél czimjegyel együtt. Kereszthen $\frac{1}{2}$ 4. Füzve. - - 24 kr.
Ugyanezek, füzve ékes borítékban - 30 „

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 fr., mit Postversendung 3 fl. 30 fr., C.M. — Anzeigen aller Art beliebe man entweder im Redaktionsbureau (Ofen, nächst der Schiffbrücke, Nr. 77), oder in Pesth, in der Kunsthandlung des Herrn J. Wagner und in F. G. Weissenberg's Papier-Handlung (am Servittemplatz) abzugeben. — Die Einrückungs-Gebühr ist für den Raum jeder zweispaltigen Petitzeile 2 fr. C.M.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.

Ugyanezek szépen bekötte — iskolaidijra alkalmazva — - - - 36 „
„ csinosan kemény papirosra feszítve, tokban — hasonlóképen iskolaidijra alkalmazva — - - - 48 „
„ minden egyes levél válogatás szerint 3 „
„ minden egyes levél válogatás szerint kemény papirosra feszítve - 5 „
„ papirosra feszítve 50 levéllel 1 fr. 30 „
„ kemény papirosra feszítve 3 fr. — „
„A' jó kézirat hasznos és kellemes, 's mindenkinek ajánló levele.“ — A' megérthetőleg elrendezett, iskolai- és magányhasználatra alkalmazott hánásmód, melly ezen írás példányokban meg van, és a' szerzőtől már több esztendőök során különös sikerrel használtatott, megérdemli, hogy ne csak városi- és falusi-, hanem katonai-, kereskedési- és kézmű-iskoláknak is ajánltassék. Az írás — szabad a' czifracágoktól — magát különösen egyszerűsége és szép előadása által tünteti ki. Ezen szép íráspéldányok hasznos iskolai jutalomdíjra és ünnepi's iparkodói ajándékra is alkalmasak.

**Deutsche
Kurrent-Vorschriften.**

Für Schulen und zum Selbstunterricht
von **Carl Amon.**

12 rein lithographirte Blätter mit Titelvignete. $\frac{1}{2}$ quer 4. geheftet 24 fr.
Dieselben, geheftet in verziertem Umschlag 30 „
„ schön gebunden (zur Schulprämie geeignet) 36 „
„ nett aufgespannt auf Pappe, mit Futteral (ebenfalls zur Schulprämie geeignet) 48 „
„ jedes einzelne Blatt nach beliebiger Auswahl 3 „
„ jedes einzelne Blatt nach beliebiger Auswahl aufgesp. auf Pappe 5 „
„ bei Abnahme von 50 Blättern 1 fl. 30 „
„ bei Abnahme von 50 Blättern aufgespannt auf Pappe 3 fl. — „

„Eine gute Handschrift ist nützlich und angenehm, und ein Empfehlungsbrief für Jedermann.“ — Das faßlich geordnete, für den Schul- und Selbstunterricht geeignete Verfahren, welches in diesen Vorschriften verhanden ist, u. von dem Verfasser durch eine Reihe von Jahren mit vorzüglichem Erfolg angewendet wurde, verdient nicht nur den Stadt- und Landschulen, sondern auch den Militär-, Handlungs- und Gewerbschulen empfohlen zu werden. Die Schrift selbst — frei von Schnörkeln — zeichnet sich durch einfache und schöne Darstellung vortheilhaft aus. Auch sind diese Vorschriften zur nützlichen Schulprämie und zum Fest- und Fleißgehenke geeignet.